

Endbericht

Projekttitel:	Projekttitel Psychosoziale Gesundheit im Berufsleben - Burn Out Kongress Linz
Projektträger/in	IGuS – Institut für Gesundheits- und Sozialkompetenz
Projektnummer	1933
Berichtszeitraum	1. 7. 2010 - 28.2.11
Förderzeitraum	1. 7. 2010 - 28.2.11
Autor/innen des Berichts	Ing. Christian Sperner, MBA
Datum	10. 5. 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Darstellung der Projektumsetzung im Berichtszeitraum („Ist“)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.1	Aktivitäten und Methoden:	3
1.1.1	Analyse	3
1.1.2	Planungsphase.....	4
1.1.3	Budgetierung & Finanzierung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.1.4	Referenten und Vorträge	5
1.2	Beteiligung der Zielgruppen	7
1.3	Projektaufbau und Rollen:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.4	Partnerschaften, Kooperationen und Vernetzungsaktivitäten:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.5	Kommunikations- und Informationsmaßnahmen:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.6	Projekt-Evaluation:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.6.1	Gesamtbewertungen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.6.2	Bewertung der Vortrags- und Workshopblöcke im Einzelnen...	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Kongress „Psychische Gesundheit im Berufsleben“ Endbericht

- 2 **Reflexion und Bewertung der Projektumsetzung und –ergebnisse** Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 3 **Reflexion und Bewertung der bisherigen Projektumsetzung und –ergebnisse** Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 4 **Beilagen.....** Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Ausgangslage und Planung

1.1 Aktivitäten und Methoden:

1.1.1 Analyse

Kein Tag vergeht ohne in den Medien über den Wirtschaftsfaktor „Psychische Gesundheit - Burn-Out“ zu lesen. Eine Dokumentenanalyse zeigt die Fakten auf:

- Psychische Belastungen verursachen hohe Kosten in Österreich
- 2 Mio. Krankenstandstage/Jahr (Institut für Stressprophylaxe und Salutogenese)
- + 125 % mehr Krankenstandstage 1991-2007 (FGÖ)
- 66.000 Krankheitsfälle 2008 – Dunkelziffer unbekannt (OÖN nach GKK)
- > 40 % aller Berufsunfähigkeitspensionen bei Angestellten (OÖN nach PVA)
- jeder 4 Berufstätige ist einmal betroffen (OÖN nach PVA)
- Psychische Belastungen verursachen hohe Kosten EU-weit
- 136,3 Mrd. Euro Kosten durch Arbeitsausfälle/Frühpensionierungen (AKH consilium)
- 2. häufigstes arbeitsbedingtes Gesundheitsproblem = Stress (European Agency for Safety and Health)

Prävention rechnet sich

- 2-6 Euro Return on Investment für 1 investierten betrieblichen Gesundheits-Euro (FGÖ)

Diese Kennzahlen sind Anlass zum Handeln. Im Februar 2011 fand in Linz der Kongress zum Thema „Psychosoziale Gesundheit im Berufsleben“ Schwerpunkt Burn-Out mit dem Ziel statt, dass einerseits den Multiplikatoren ein fundiertes Wissen vermittelt wird und andererseits Erfahrungen aus Best Practice Beispielen aus der Praxis zu lernen.

Um eine möglichst große, nachhaltige Wirkung zu erzielen wurden als Zielgruppen Multiplikatoren definiert und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zwischen EPU's, KMU's, Großunternehmen und Gesundheitseinrichtungen zu berücksichtigen:

- Führungskräfte, Personalleiter, BGF-Beauftragte aus EPU's, Klein – bis -Großunternehmen, Gesundheits- und Sozialbetrieben
- „Gesundheitsvertreter“ Oberösterreichs aus den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- Ärzte, Therapeuten, Berater, Coaches, Trainer,...
- Medien
- Politik

Kongress „Psychische Gesundheit im Berufsleben“ Endbericht

1.1.2 Planungsphase

Zur konzeptionellen Planung wurde ein Steuerungsteam eingerichtet. Es konnten folgende Experten dafür gewonnen werden:

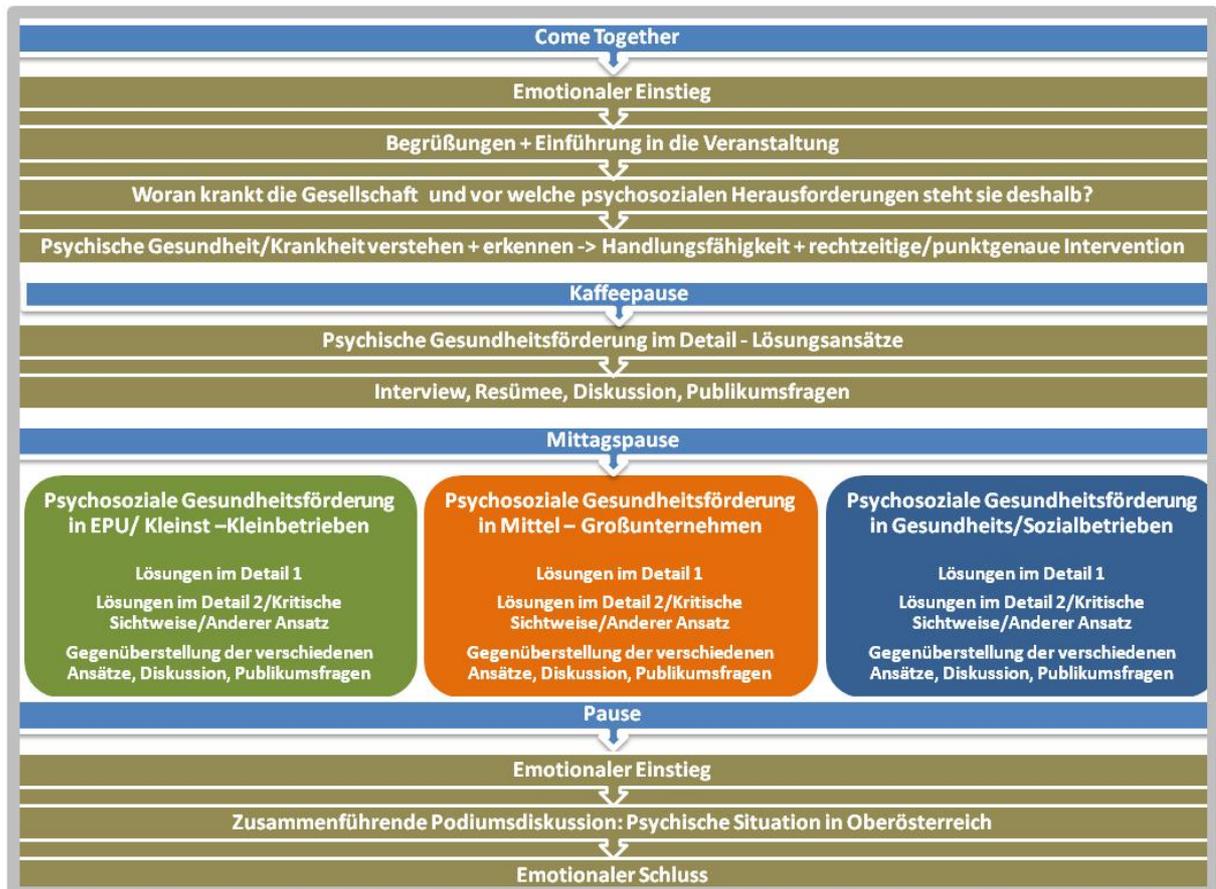
- Univ. Doz. Prim. Dr. Werner Schöny (gespag, Vorstandsvorsitzender pro mente),
- Dr. Stefan Meusburger (Landessanitätsdirektor)
- Dipl.-Ing. Werner Freiling (Personalleiter Industrie)
- Mag. Friedrich Kreuzriegler (Gesundheitswissenschaftler)
- MR Dr. Wolfgang Marks (Vorsorgereferent der Ärztkammer OÖ)
- Herr Ing. Sperner, MBA (Geschäftsführer iGuS)
- Frau Mag. Zwettler (Projektleitung)
- Dr. Peter Scheinecker (WKOÖ)
- Mag. Julia Hofer (iGuS)



Kongress „Psychische Gesundheit im Berufsleben“ Endbericht

1.1.3 Kongressprogramm

Im Steuerungsteam wurde folgendes Kongressprogramm entwickelt:



1.1.4 Referenten und Vorträge

Am **Vormittag** war das Ziel das Thema auf konzeptioneller, theoretischer Ebene systematisch aufzubereiten.

1.1.4.1 Kongresseröffnung

Die Eröffnung des Kongresses erfolgte durch

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

GD Dr. Franz Gasselsberger

MR Dr. Wolfgang Marks

Kongress „Psychische Gesundheit im Berufsleben“ Endbericht

1.1.4.2 Referenten und Themen

Keynotes

Prof Mag. Peter Zellmann	Arbeitslust statt Psychofrust - Über die Zusammenhänge von gesellschaftlicher Entwicklung und zukünftiger Arbeitswelt
Univ. Prof. Prim. Dr. Michael Bach	Psychische Gesundheit und Krankheit verstehen und erkennen für Handlungsfähigkeit und rechtzeitiger und punktgenauer Intervention
Mag.a Dr.in Theresia Gabriel	Betriebliche Psychische Gesundheitsförderung im Detail – Lösungsansätze
Elfriede Kiesewetter	Work. In tune with life. - Kampagne des European Network for Workplace Health Promotion (ENWHP)

Im Anschluss erfolgte eine Zusammenfassung der Keynotespeaker und eine Diskussion.

Der **Nachmittag** war dem Experten Know How & Best Practice Beispielen gewidmet. Um größtmöglichen Nutzen für die Teilnehmer sicherzustellen wurde in 3 Gruppen gearbeitet (EPU's, Kleinstunternehmen, Mittel- und Großunternehmen, Gesundheits- und Sozialbetriebe)

EPU's, Kleinstunternehmen

Ernst Eckmayr, Geschäftsführer eckmayr & partner, Zweimaliger Gewinner des OÖ Gesundheitspreises	Welchen Unterschied gibt es zwischen Arbeiten und Windsurfen?
Dr. med. Heinrich Gmeiner, Leiter des Netzwerks Gesunde Gemeinde	Psychosoziale Gesundheitsförderung bei der Arbeit – ein Schwerpunktprogramm
Andrea Mayr, MBA	Auftanken statt Ausbrennen – die Maßnahmen aus dem Schwerpunktprogramm

Mittel- und Großunternehmen

Dipl.-Ing. Werner Freilingner, Leiter Personalwesen & Unternehmenskommunikation SKF Österreich AG	Gesundheitsförderung braucht eine geeignete Unternehmenskultur!
Dipl.-Ing. Herbert Kendler, Geschäftsführer Scheuch GmbH, Mag. ^a Anneliese Aschauer, pro mente Akademie	Psychische Gesundheitsförderung am Beispiel der Scheuch GmbH

Kongress „Psychische Gesundheit im Berufsleben“ Endbericht

Mag. ^a Dr. Silvia Dirnberger-Puchner MAS, BA pth., alphaTeam	Schnittstelle Mensch-Unternehmen: Burn Out – gibt es einen Weg zurück? Gefahren/Wegbereiter und positive Faktoren für den Weg zurück ins Unternehmen
---	---

Gesundheits- und Sozialbetriebe

Mag. ^a Irmgard Harringer, Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement, pro mente OÖ	Rat & Hilfe zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit - am Beispiel der pro mente OÖ
Mag. Fritz Weilharter, Psychotherapeut, Leistungssport-Mentalcoach	Das Zentrum für Entwicklung und Beratung der gespag - ein komplexes Beratungsangebot im größten Krankenhausunternehmen OÖ im Kontext Psychischer Gesundheit im Berufsleben
Mag. ^a Charlotte Dichtl, Betriebs- und Organisations- psychologie im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz	Gesundheitsförderung im Krankenhaus – „nice to have“ oder Notwendigkeit

1.2 Beteiligung der Zielgruppen

Als Zielgruppen wurden Unternehmer, Selbständige, Personalmanager, Personalentwickler, Angestellte, Führungskräfte, Gesundheitsförderungsbeauftragte, Direktoren, Betriebsräte udgl definiert.

Insgesamt haben 213 Personen am Kongress teilgenommen.

Davon haben sich den Gruppen zugeordnet:

Gruppe	Teilnehmerzahl
EPU's und Kleinunternehmen	40
Mittel- und Großunternehmen	84
Gesundheits- und Sozialbetriebe	89